

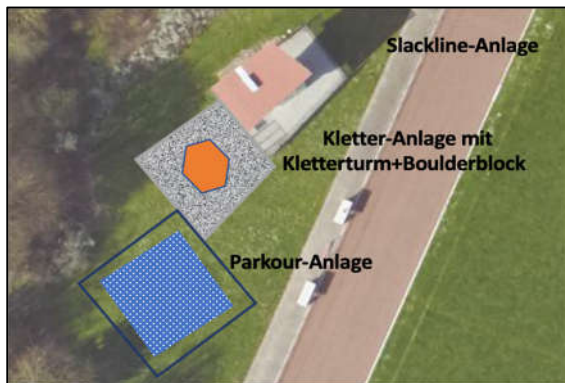
## Was plant die TSG als nächstes?

Nachdem wir letztes Jahr mit der Kunstrasenanlage beschäftigt waren und dieses Jahr den Boulderblock gebaut haben, steht in 2019 eine Parkour-Anlage auf dem Programm. Dafür haben wir ein 12-seitiges Konzept entworfen (siehe [www.tsg1888.de](http://www.tsg1888.de)), das jetzt dem Sportamt und Grünflächenamt der Stadt Frankfurt zur Prüfung vorliegt.

Zunächst eine kurze Erklärung: Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Dabei geht es vor allem um die Überwindung von Hindernissen, welche läuferisch verbunden werden. Aber nicht die Geschwindigkeit ist entscheidend, sondern der flüssige und natürliche Bewegungsablauf.

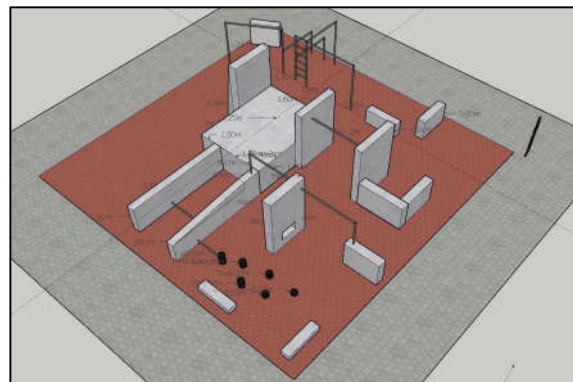


Neben unseren zunehmend beliebter werdenden Trendsportarten Klettern, Bouldern, Slacklining und Bogensport, sind wir mit Blick auf die steigende Nachfrage nach Sportmöglichkeiten für Jugendliche überzeugt, mit Parkour einem anhaltenden Sporttrend zu folgen. Immerhin umfasst unsere in 2014 gegründete Parkour-Gruppe schon 30 Kinder und Jugendliche und in der Anna-Schmidt-Schule betreuen wir 2 Parkour-AGs mit weiteren rd. 25 Schüler/-innen.



Unser Konzept sieht vor, dass die Stadt Frankfurt die Parkour-Anlage neben der Kletter-Anlage baut. Die Trainingselemente sollen bestehen 1) aus Betonsteinen unterschiedlicher Größen und Formen, 2) aus einem Stangenpark zum Langhängeln, zum Krafttraining und zum Üben von Saltos und Abgängen sowie 3) aus kleinen Pfählen zum Sprungtraining mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Die Anordnung der Anlage ist nicht willkürlich. Sie wurde von den Jugendlichen genau durchdacht und mit Anregungen und Ideen aus Parkour-Anlagen, auf denen sie bereits trainiert haben, detailliert geplant. Die Kosten der Anlage soll die Stadt übernehmen, während wir in Eigenarbeit die Beleuchtung und eine Musikanlage installieren sowie eine Chill-Zone einrichten würden.





Unsere Parkour-Gruppe, hier bei einem der letzten Trainings, würde sich sehr über den Bau einer Parkour-Anlage freuen und dann auch Kooperationen mit umliegenden Schulen anstreben. Denn eine solche Anlage macht m.E. nur Sinn, wenn sie von vielen begeisterten Sportler/-innen genutzt wird. Deshalb: „Daumen drücken, dass die Stadt das Projekt genehmigt und mit uns realisiert.“

Liebe Parkour-Sportler, auf meine Unterstützung könnt Ihr weiterhin zählen!  
Euer Christoph